Leidzirkular und Berichterstattung zum Tode von Oberst Johann Rudolf Bindschedler im Dezember 1899

Leidzirkular aus der Luzerner Zeitung Vaterland vom 10. Dezember 1899

Seite 5 Räber & Cie., Kornmarktgasse 7 „Vater

Todes-Anzeige.

In tiefstem Schmerze machen wir hiedurch Verwandten, Freunden und Bekannten Mitteilung von dem heute nachmittags 4 Uhr erfolgten Hinschiede unseres guten, innigst geliebten, treuen Bruders, Schwagers, Onkels und Grossonkels

Oberst

Rudolf Bindschedler

gewesener Kreisinstruktor der IV. Division

Er starb nach längerer Krankheit in seinem 73. Altersjahre.

Wir empfehlen den lieben Heimgegangenen Ihrem freundlichen Andenken und bitten um Unterlassung von Condolenzbesuchen.

Luzern und Zürich den 6. Dezember 1899. K 2001 L 12271

Im Namen der trauernden Hinterlassenen:

Eduard Bindschedler.

Die Urne ist aufgestellt vor dem Trauerhause von 12 Uhr an.

Abholung der Leiche: Sonntag den 10. Dezember nachmittags 2¼ Uhr vom Trauerhause, Seidenhofstrasse 10. Geleite nach der protestant. Kirche, woselbst Abdankung 2½ Uhr, nachherige Beisetzung im Friedental.

Sollten Freunde mit besonderer Anzeige übergangen worden sein, so bitten wir um gütige Entschuldigung.

Bericht zum Tode von Oberst Bindschedler in der Luzerner Zeitung vom 8. Dezember 1899

Kantone.

Luzern. † Oberst Bindschedler ist Mittwoch nachmittag 4 Uhr in Luzern dem Leiden erlegen, das sich schon vor über Jahresfrist als Vorbote des nahenden Todes bei ihm eingestellt hatte.

Der Verstorbene hat ein Alter von 72 Jahren erreicht.

Was er für das Vaterland früher im kantonalen zürcherischen Dienste und später nach der Neuorganisation im eidgenössischen Dienste bezw. als Kreisinstruktor der vierten Division geleistet, ist anläßlich des Jubiläums Oberst Bindschedlers in unserem Blatte eingehend gewürdigt und bei jenem Anlasse auch das Lebensbild des verdienten Offiziers in seinen einzelnen Zügen gezeichnet worden. Es ist ein Leben voller Arbeit im Dienste unseres Wehrwesens, welches ausbilden und vervollkommnen zu helfen Oberst Bindschedler den Einsatz seiner ganzen geistigen und körperlichen Arbeitskraft sich nicht gereuen ließ. Speciell im vierten Divisionskreise wird man des hingegangenen Veteranen jederzeit dankbar und in Verehrung gedenken. Er ruhe sanft!

Luzern. + Oberst Bindschedler ist Mittwoch nachmittag 4 Uhr in Luzern dem Leiden erlegen, das sich schon vor über Jahresfrist als Vorbote des nahenden Todes bei ihm eingestellt hatte.

Der Verstorbene hat ein Alter von 72 Jahren erreicht.

Was er für das Vaterland früher im kantonalen zürcherischen Dienste und später nach der Neuorganisation im eidgenössischen Dienste bezw. Als Kreisinstruktor der vierten Division geleistet, ist anlässlich des Jubiläums Oberst Bindschedlers in unserem Blatte eingehend gewürdigt und bei jenem Anlasse auch das Lebensbild des verdienten Offiziers in seinen einzelnen Zügen gezeichnet worden. Es ist ein Lebern voller Arbeit im Dienste unseres Wehrwesens, welches ausbilden und vervollkommnen zu helfen Oberst Bindschedler den Einsatz seiner ganzen geistigen und körperlichen Arbeitskraft sich nicht gereuen liess. Speciell im vierten Divisionskreise wird man des hingegangenen Veteranen jederzeit dankbar und in Verehrung gedenken. Er ruhe sanft!

Bericht zum Tode von Oberst Bindschedler im Luzerner Tagblatt vom 12. Dezember 1899

Luzern. Die Bestattung des Hrn. Oberst Bindschedler sel. vollzog sich in aller Einfachheit. Um 2¼ Uhr bewegte sich das Leichengeleite, mit der Stadtmusik an der Spitze, der protestantischen Kirche zu. Die HH. Offiziere des Instruktionskorps und des zum Regimentsrapport versammelten 15. Infanterie-Regiments, sowie die städtischen und kantonalen Unteroffiziersvereine waren in Uniform erschienen; im Zuge bemerkten wir außer den Behörden und zahlreichen Vereins Delegationen mit umflorten Fahnen die HH. alt Bundesrat Frei, Oberstdivisionär Al. Schweizer, Oberst Peter Isler, Oberinstruktor der Infanterie, sowie die Kreisinstruktoren von Chur und Lausanne, die HH. Oberst Wasmer und Denz. Hr. Pf. Luschka, der die Abdankung vornahm, zeichnete den Lebensgang und die Verdienste unseres Obersten Bindschedler mit der Zurückhaltung, die das schlichte Wesen des Verstorbenen ihm auszuerlegen schien, und pries den Dahingegangenen als pflichteifrigsten Militär, braven Bürger und guten Christen, der die Religion weniger im Munde führte, aber umso mehr in seinem Leben offenbarte und gerecht und grad war vor Gott und gegenüber den Mitmenschen. Im Namen der Armee und besonders der IV. Division sprach Oberstdivisionär Al. Schweizer einige Worte tiefgefühlter Dankbarkeit an der Gruft dessen, „der ein Mann war an Pflichttreue und Festigkeit des Charakters, ein Kind an Reinheit des Sinnes, ein Jüngling an idealer Hingabe für die höchsten Güter der Menschheit". Dann bildete sich der Kondukt aufs neue und zog durch die Stille der Winterlandschaft dem Friedental zu.

Nun ruht unser liebe, gute Oberst Bindschedler, wie ihn die Todesanzeige so charakteristisch bezeichnete, im Schoße der Heimaterde, die er so sehr geliebt hat. Sie sei ihm leicht!

Luzern. Die Bestattung des Hrn. Oberst Bindschedler sel. vollzog sich in aller Einfachheit. Um 2 ¼ h Uhr bewegte sich das Leichengeleite, mit der Stadtmusik an der Spitze, der protestantischen Kirche zu. Die HH. Offiziere des Instruktionskorps und des zum Regimentsrapport versammelten 15. Infanterie-Regiments, sowie die städtischen und kantonalen Unteroffiziersvereine waren in Uniform erschienen; im Zuge bemerkten wir ausser den Behörden und zahlreichen Vereins-Delegationen mit umflorten Fahnen die HH. alt Bundesrat Frei, Oberstdivisionär Al. Schweizer, Oberst Peter Isler, Oberinstruktor der

Infanterie, sowie die Kreisinstruktoren von Chur und Lausanne, die HH. Oberst Wasmer und Denz. Hr. Pf. Luschka, der die Abdankung vornahm, zeichnete den Lebensgang und die Verdienste unseres Obersten Bindschedler mit der Zurückhaltung, die das schlichte Wesen des Verstorbenen ihm aufzuerlegen schien, und pries den Dahingegangenen als pflichteifrigsten Militär, braven Bürger und guten Christen, der die Religion weniger im Munde führte, aber umso mehr in seinem Leben offenbarte und gerecht und grad war vor Gott und gegenüber den Mitmenschen. Im Namen der Armee und besonders der IV. Division sprach Oberstdivisionär Al. Schweizer einige Worte tiefgefühlter Dankbarkeit an der Gruft dessen, „der ein Mann war an Pflichttreue und Festigkeit des Charakters, ein Kind an Reinheit des Sinnes, ein Jüngling an idealer Hingabe für die höchsten Güter der Menschheit“. Dann bildete sich der Kondukt aufs neue und zog durch die Stille der Winterlandschaft dem Friedental zu.

Nun ruht unser liebe, gute Oberst Bindschedler, wie ihn die Todesanzeige so charakteristisch bezeichnete, im Schosse der Heimaterde, die er so sehr geliebt hat. Sie sei ihm leicht!